

Calmer Tagblatt

Nr. 70.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Ercheinungswelfe: 6 mal wöchentl. Anzeigepreis: Die kleinste Zeile 40 Hg. Resten 1.50 M. — Schluß der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. — Fernsprecher 9.

Mittwoch, den 24. März 1920.

Bezugspreis: In der Stadt mit Zedgerlohn M. 8.40 vierteljährlich, Postbezugpreis M. 8.10 ohne Bestellgeld.

Der rote Schrecken.

Das Ruhrgebiet in den Händen

der Bolschewisten.
Nach einer Meldung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger aus Essen teilt der dortige Vollzugsrat mit: „Das gesamte Industriegebiet befindet sich in den Händen der revolutionären Arbeiter. Die rote Armee, die mindestens 50 000 bis 60 000 Mann stark ist, befindet sich in siegreichem Vormarsch auf Wesel, wo sich die letzten Reichswehrtruppen festgesetzt haben.“ — Das „Ruhr-Echo“ meldet: Der linke Flügel der Front der roten Armee erstreckt sich von Dinslaken über Herten nach Dorsten. Auf diesem Frontteil finden gegenwärtig noch heftige Kämpfe statt. Walsum und Dorsten sind genommen und 900 Gefangene gemacht worden. Der allgemeine Vormarsch vollzieht sich in der Richtung auf Wesel. In der Nähe von Haltern wurde ein von Münster in das Industriegebiet entsandter Panzerzug zum Stehen gebracht, indem das Bahngleis vor und hinter dem Zug gesprengt wurde. Auf dem Frontabschnitt zwischen Dorsten und Dortmund herrscht Ruhe. Die allgemeine militärische Lage ist für die revolutionären Truppen günstig. Aus den Kämpfen am Samstag mit dem Mülheimer Freikorps wurden als Beute bisher eingebracht: 5 Geschütze, 6 Minenwerfer, 3000 Gewehre, 20 000 Schußmunition, 200 Pferde, 200 Kanzen und viel Bagage. Die Einlieferung der Beute dauert an.

Die Bolschewisten im Besitz der Kohlschätze.

(W.B.) Dortmund, 23. März. Wie aus einer Kundgebung des Dortmunder Vollzugsrates hervorgeht, hat sich im Industriegebiet ein politischer Zentralausschuß des revolutionären Proletariats gebildet. Dieser Zentralausschuß sei im Besitze der Macht und verfüge über die Kohlschätze Deutschlands. Zur Lösung der Ernährungsfrage werde vorgeschlagen, für jede Tonne Kohle, die geliefert werde, ein bestimmtes Quantum Lebensmittel zu fordern.

Die Kämpfe in Essen.

Das Wolffsche Telegraphenbüro gibt über die Kämpfe in Essen folgende Darstellung: Am Montag und Dienstag voriger Woche bemächtigten die radikalen Elemente die Aufregung, die durch die Auslösung der Regierung Kapp in die Massen getragen worden war, und veranstalteten größere Straßendemonstrationen. Als die Menge das Rathaus bestürmte, machten die Grünen (Sicherheitspolizisten) nach mehrmaliger vergeblicher Aufforderung, den Platz zu räumen, von der Schußwaffe Gebrauch. Hierbei gab es die ersten Toten. Am Dienstag gingen die Kämpfe weiter. Am Mittwoch war durch die Sicherheitsstruppen die Ruhe und Ordnung ziemlich wieder hergestellt. Inzwischen hatten aber im übrigen Ruhrgebiet ebenfalls starke Kämpfe stattgefunden und die Spartakisten hatten teilweise dort, wo zu wenig oder fast gar keine Reichs- oder Sicherheitswehr vorhanden war, die Herrschaft an sich gerissen. Sie suchten nun, ihre Macht auszubreiten, und ihr erstes Ziel war Essen. Dorthin ergoß sich ein zahlloser Strom von Kommunisten, besonders von Helfenkirchen aus. Die Essener Sicherheitspolizei trat diesen zuerst in Stoppenberg entgegen. Es entwickelten sich schwere Kämpfe. Die Spartakisten waren etwa 2000 bis 3000 Mann stark. Während der Nacht vom Donnerstag zum Freitag räumten aus Helfenkirchen und Bochum weitere Scharen gut ausgerüsteter Spartakisten heran. Im Innern Essens entspannen sich ebenfalls weitere Kämpfe. Die Regierungstruppen wurden von allen Seiten eingeschlossen. Der überaus großen Uebermacht weichen, zog sich die Sicherheitspolizei in das Innere der Stadt zurück. Am Freitag vormittag wurden vom Oberbürgermeister und vom Polizeipräsidenten Verhandlungen mit den Spartakisten eingeleitet. Gegen 12 Uhr mittags stellten die Spartakisten der Führung der Sicherheitspolizei das Ultimatum, wenn in einer halben Stunde die Sicherheitspolizei sich nicht ergeben würde, so würde das Rathaus mit Artillerie beschossen werden. Sofort wurde an alle Abteilungen der Befehl durchgegeben: „Verhandlungen im Gange. Jegliches Schießen hört auf. Gefangene sind gut zu behandeln.“ Gleich darauf erging weiterer Befehl an die Verbände: „Waffenstillstand. Die Grünen ziehen mit allen Waffen in allen Ehren aus Essen ab.“ Dies war von den Führern der Spartakisten genehmigt und der Sicherheitspolizei zugesagt worden. Als nun die Sicherheitsverbände sich an diesen Befehl hielten, wurden sie beim Abziehen aus den von ihnen besetzten Häusern teilweise in den engen Straßen plötzlich umstellt, durch Feuern aus den Häusern zum Waffenstillstand gezwungen und sodann von der wütenden Menge mit Kolbenhieben als Gefangene in die Gefängnisse getrieben oder wie am Wasserturn, am Hauptpostamt und Rathaus, ohne Erbarmen niedergestochen und erschlagen, so daß nur einige, die zufällig in Zivil waren, sich retten und Nachricht von dem Tode ihrer Kameraden bringen konnten.

Verhandlungen der Regierung mit den Arbeitern.

(W.B.) Berlin, 23. März. Außer Giesberts ist auch Minister Braun im Auftrage der Regierung nach dem Ruhrgebiet abgereist, um mit den Arbeitern zu verhandeln.

Verhandlungen im westfälischen Industriegebiet.

(W.B.) Berlin, 23. März. Der Reichskanzler Bauer richtete an den Vorsitzenden des Aktionsausschusses in Hagen i. W. folgendes Telegramm: Die Reichsregierung nimmt mit Dank davon Kenntnis, daß die 3 soz. dem. Parteien alle Kräfte zur Niederschlagung der Reaktion eingesetzt haben. Dieses Ziel ist in Berlin durch den Zusammenbruch der Kapp-Gruppe erreicht worden. General Watter gehört jedoch nicht zu den reaktionären Offizieren, sondern hat sich nachweislich in loyalster Weise hinter die Regierung gestellt. Die Entfernung wirklich reaktionärer Offiziere wird erfolgen. Die Truppenbewegungen werden eingestellt. Voraussetzung ist, daß die Ablehnung der Kätebiktatur nicht nur versprochen, sondern in die Tat umgesetzt wird, daß insbesondere die verfassungsmäßigen Organe und Behörden wieder in ihre Rechte eingesetzt werden, daß die Arbeiter die Waffen niederlegen und zur Arbeit zurückkehren. Die sofortige Durchführung dieser Maßnahmen ist unerlässlich. Andernfalls ist die Reichsregierung außer Stande, Nahrungsmittel von der Entente oder Holland zu erhalten, auch das Einrücken der Entente zu verhindern. Am Dienstag werden zwei Minister des Reichs und Preußens im dortigen Revier den Standpunkt der Regierung darlegen.

Die Lage in Berlin.

(W.B.) Berlin, 23. März. Die Hoch- und Untergrundbahn hat heute in der achten Abendstunde den Verkehr wieder aufgenommen.

(W.B.) Berlin, 23. März. Nachdem bereits heute Vormittag der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, die Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände, der Ausschuß der Gewerkschaftskommission Berlin und Umgebung, das Zentralkomitee der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands den Abbruch des Streiks beschlossen hatten, hat nunmehr auch die Berliner Streikleitung die Wiederaufnahme der Arbeit verkündet.

Das Ergebnis des Generalstreiks.

(W.B.) Berlin, 24. März. Als erstes Blatt erschien gestern Abend die „Freiheit“. Von den Meldungen, die sie bringt, ist folgende besonders interessant: Der allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund (Legien), die Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände (Aufhäuser), die Berliner Gewerkschaftskommission (Nasch) das Zentralkomitee der U. S. P. D. (Crispien) und der S. P. D. (Zucharz) veröffentlichten folgende Vereinbarung: Nachdem die Vertreter der Regierungsparteien sich verpflichtet haben, für die Durchführung der gewerkschaftlichen Forderungen, die das Ergebnis des Generalstreiks zusammenschaffen, in ihren Reichstagsfraktionen einzutreten und die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags sich geschlossen hinter diese Forderungen gestellt, der Vorstand der U. S. P. sie als Mindestforderungen anerkannt hat und nachdem die Leiter der Reichsregierung die bindende Erklärung abgegeben haben,

1. daß die Truppen in Berlin bis auf die Sprecklinie zurückgezogen werden,
2. der verschärfte Belagerungszustand sofort aufgehoben wird,
3. daß die bewaffneten Arbeiter, besonders im Ruhrrevier, nicht angegriffen werden,
4. daß mit den gewerkschaftlichen Verbänden über die Vereinnahmung der Arbeiter in alle Sicherheitswehren verhandelt werden soll,

wurde beschlossen, den Arbeitern, Angestellten und Beamten im ganzen Reich zu empfehlen, den Generalstreik mit dem 23. März zu beenden und die Arbeit allenthalben wieder aufzunehmen. Die genannten Gewerkschaften und Parteien verpflichten sich, falls die Forderungen der Gewerkschaften nicht erfüllt und die Zusagen der Reichsregierung gebrochen werden, von neuem zusammentreten und über die erneute Aufnahme des Generalstreiks zu entscheiden.

Sonstige Nachrichten aus dem Reich.

Mit Ausnahme des Ruhrgebiets gestaltet sich nach den heute vorliegenden Meldungen die Lage etwas günstiger. Insbesondere ermöglichen sie immer noch nicht, ein sicheres Urteil abzugeben. Einzelfällen seien die Meldungen kurz verzeichnet: In Friedrichshagen, einem Ausflugsort bei Berlin, sind die Spartakisten nach einem Kampf mit den Reichswehrtruppen hinausgeworfen worden. Es gab auf beiden Seiten Tote und Verwundete. — In Eberswalde verhinderten die Spartakisten den Zugverkehr zwischen Berlin und Stettin. Gestern kam es zu einer Einigung mit den Aufständern, die den Bahnverkehr wieder ungehindert lassen. — In Leipzig wurde die Besetzung des

Stadtgebiets durch die Truppen erweitert. — In Grimma wurde ein Angriff auf die dortige Kaserne mit Verlusten für den Angreifer abgeschlagen. In Borna werden Notstandsarbeiten nicht mehr ausgeführt. — In Sena ist der Generalstreik für beendet erklärt worden. — Bei den Kämpfen in Merseburg haben die Regierungstruppen die Oberhand gewonnen. — In Halle a. S. rückten am Montag zur Verstärkung 1000 Mann Reichswehrtruppen ein, die von Magdeburg kamen. — In Meiningen ist die Reichswehr abgezogen. Ein Aktionsausschuß hat die vollziehende Gewalt übernommen und verschiedene Vollzugsausschüsse im nördlichen Meiningen gebildet. — In Breslau sind die wegen Hochverrats Verhafteten wieder entlassen worden.

Die abwartende Haltung Lloyd Georges.

(W.B.) Amsterdam, 23. März. Wie „Telegraaf“ aus London meldet, erklärte Lloyd George im Unterhause auf eine Anfrage, die Zusammenziehung einer Regierung in Deutschland gehe das deutsche Volk etwas an. Die Alliierten seien jedoch verpflichtet, darauf zu sehen, daß ohne Rücksicht darauf, welche Regierung in Deutschland gebildet wird, der Friedensvertrag von diesem Lande erfüllt wird.

Englands Außenpolitik

Im englischen Unterhause wurden neulich die Voranschläge für das englische Heer beraten. Minister Churchill gab bei dieser Gelegenheit einen Ueberblick über die äußere Lage, wobei uns zunächst interessiert, was er über Deutschland sagte. Churchill erklärte: Die dortige Lage verursacht uns die größten Besorgnisse. Wir haben uns gefreut, daß die deutsche Regierung die Schwierigkeiten überwunden hat. Wir empfinden jedoch tiefste Besorgnis über die Stellung der Regierung. Vom militärischen Standpunkt betrachtet müßte es die Politik der britischen Regierung sein mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln es einer gemäßigten deutschen Regierung zu ermöglichen, sich am Leben zu erhalten, damit unter ihrer Regide die Produktionstätigkeit und die Wohlfahrt des deutschen Volkes wieder aufleben können.

Ueber die Lage im mittleren Osten sagt Churchill, daß in Ägypten eine Spannung herrsche. Palästina sei durch die französische Besetzung stark in Mißleidenschaft gezogen. Konstantinopel habe besetzt werden müssen. Mesopotamien verursache besondere Besorgnis infolge der türkischen nationalen Bewegung und der zum ersten Mal von den Arabern gezeigten Tendenz, sich den türkischen Nationalisten anzuschließen, sowie infolge der bolschewistischen Gefahr. Hierbei würde sich die bolschewistische Militärmacht, von keiner russischen Streitkraft behindert, über die gesamten großen Gebiete nördlich des Kaukasus und über das Kaspijsche Meer hinaus ausbreiten. Die Bolschewisten würden in enge Berührung mit den zweifelhaften Republiken Aserbeidschan und Georgien, sowie mit den Streitkräften Mustafa Kemal Paschas kommen können. In militärischer Hinsicht würde diese Vereinigung fürchtbar sein. Die militärische Lage sei zur Zeit sehr ernst. Er erinnere an Ägypten und Palästina, an die Besetzung Syriens durch die Franzosen und an den darauf folgenden Kampf mit den Arabern. Diese Besetzung nötige die Franzosen auch zu Vorsichtsmaßnahmen. Ferner erinnerte Churchill an Konstantinopel, an Mesopotamien und an die Lage in den an das ehemalige Osmanische Reich angrenzenden Ländern. Diese Lage nötige die Engländer, in diesen Gebieten starke Truppenkräfte zu halten, und dafür 15 bis 20 Millionen Pfund Sterling auszugeben. Die britische Politik habe in anderen Teilen der Welt so große Erfolge errungen und dürfe nicht in Mesopotamien falsche Wege einschlagen. Im Sudan habe Großbritannien zum Beispiel nur ein Bataillon Truppen und unter seinen Soldaten in Westafrika befinde sich nicht ein einziger Weißer, was England nicht gehindert habe, sich nach und nach das ganze Land zu unterwerfen und so eine erfolgreiche Kontrolle über große Länderstrecken dieser Gebiete auszuüben.

In diesem Zusammenhang ist eine Erklärung Lloyd Georges bemerkenswert, die bei dem Empfang der Abgeordneten des indischen Kalifats über die Politik der Alliierten gegenüber der Türkei abgegeben wurde. Da die Stimmung der indischen Mohammedaner sehr bedrohlich für England ist, bemüht sich Lloyd George, die indischen Abgeordneten von der „Gerechtigkeit“ des Friedens für die Türkei zu überzeugen. U. a. sagte er: Wir sind in diesem Kriege nicht als Kreuzfahrer gegen den Islam gezogen. Oesterreich ist Gerechtigkeit zuteil geworden, Deutschland ist Gerechtigkeit zuteil geworden, warum soll die Türkei frei ausgehen? Warum hat sie versucht, uns im Kampfe um Leben und Tod, in dem für die Freiheit der Welt geführten Kampfe hinterläß zu erdolchen?

ung.

Freunde und
den 25. März

er

in Stamm-

ntied,
bedmeisters,

nhauers,

g meiner

ut-

ng

-Hüten

modern

beitet.

straße.

elefon 45,

ostscheck-

onto 5925.

nsatz-

Neueinkäufe

ion

el

Alpacca

ime

lw.

ge Wagen

U-Mist

esucht.

hren auf der Ge-

es des Blattes.

Sie möchte, daß die indischen Mohammedaner sich klar machen, daß wir die Türkei nicht mit Strenge behandeln wollen, weil sie mohammedanisch ist. Wir wenden lediglich auf die Türkei denselben Grundsatz an, wie auf das große christliche Gemeinwesen, Ostereich, den Grundsatz des Selbstbestimmungsrechts. Die Araber haben Unabhängigkeit gefordert, Faisal zum König von Arabien ausgerufen und Befreiung von der türkischen Herrschaft verlangt. Es ist vorgeschlagen worden, die Araber unter der Herrschaft der Türkei zu lassen, nur weil sie Mohammedaner sind. Wir haben Kroaten auf seinen Wunsch die Freiheit gegeben. Sollen wir den Arabern etwas aufzwingen, was wir nicht einmal im Traum einem christlichen Gemeinwesen zumuten würden?

Zur äußeren Lage.

Die Umfiedelung des deutschen Kronprinzen.

(W.B.) Amsterdam, 22. März. „Telegraaf“ meldet aus dem Haag: Der morgen erscheinende Staatscourant wird eine königliche Botschaft bringen, in der dem vormaligen deutschen Kronprinzen die Inseln Bieringen als Aufenthaltsort in den Niederlanden zugewiesen wird.

Die Unruhen in Irland.

(W.B.) London, 23. März. Man telegraphiert aus Dublin, daß neuerdings schwere Unruhen dort ausgebrochen sind. In der Nähe der Kaiserin von Port Colow ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen 300 Soldaten und einer starken Menge, wobei mehrere Schüsse fielen. 2 Personen wurden getötet und mehrere verletzt.

Laufjungs Nachfolger.

(W.B.) Washington, 23. März. (Reuter.) Der Senat hat die Ernennung Colbys zum Staatssekretär bestätigt.

Generalfreitag in Straßburg.

(W.B.) Saarbrücken, 23. März. Der „Neue Saarfurter“ meldet aus Straßburg: In Straßburg ist der Generalfreitag erklärt worden.

(W.B.) Straßburg, 24. März. Der Generalfreitag dauert fort. Die Streitenden durchziehen die Straßen und zwingen Cafés und Restaurants zum Schließen.

Bolschewistische Schreckensherrschaft in Wladivostok.

(W.B.) Rotterdam, 22. März. Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ zufolge meldet „Eastern Service“ aus Tokio: In Wladivostok, wo eben erst die Ordnung wieder hergestellt war, haben sich 30 000 rote Banditen in den Besitz von Waffen gesetzt und üben eine Schreckensherrschaft aus.

Der deutsche Geschäftsträger in London.

(W.B.) Rotterdam, 23. März. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Bei dem vom König im St. James-Palast abgehaltenen Empfange wurde der deutsche Geschäftsträger Sthamer von Lord Curzon dem König vorgestellt.

Deutschland.

Das Verfahren gegen Rapp und Genossen.

(W.B.) Berlin, 23. März. (Amlich.) Die beim Reichsgericht schwebende Untersuchung wegen des hochverräterischen Unternehmens nimmt ihren Fortgang. Der Reichsgerichtsrat Delschläger ist zum Untersuchungsrichter des Reichsgerichts ernannt worden. Unter den Personen, auf die die Voruntersuchung inzwischen ausgedehnt worden ist, befinden sich der frühere Unterstaatssekretär v. Fallenhäuser und der Geh. Regierungsrat Doye. Die Beschlagnahme des Vermögens der Angeklagten ist im Gange.

Haftbefehle und Steckbriefe.

(W.B.) Berlin, 23. März. Eine amtliche Bekanntmachung teilt mit, daß Haftbefehle und Steckbriefe gegen folgende Personen veranlaßt sind: Generallandwirtschaftsdirektor Rapp, Regierungspräsident a. D. v. Jagow, Major Pabst, Oberst a. D. Bauer, Arzt und Volkswirt M. Schiele.

Raumburg und den früheren Rechtsanwalt Brederick. Die Genannten sind anscheinend nach dem Fehlschlagen des Unternehmens flüchtig geworden.

Der Dank der Reichsregierung.

Der Reichspräsident Ebert hat an den Unterstaatssekretär Dewald ein Schreiben gerichtet, worin den in Berlin tätigen Unterstaatssekretären für ihr pfllichtvolles Eintreten für die verfassungsmäßige Regierung der Dant der Reichsregierung ausgesprochen wird. — In einem Aufruf an die deutsche Beamenschaft spricht der Reichspräsident den Beamten für ihre Pflichttreue feinen und des Vaterlandes Dank aus. Es wird die Überzeugung ausgesprochen, daß die deutsche Beamenschaft auch in dem nun wieder einsetzenden Werk des Wiederaufbaus ihre Pflichttreue und Vaterlandsliebe bewähren wird.

Die Berliner Zeitungen über das Rapp'sche Abenteuer.

Nach 11 tägiger Pause sind die Berliner Zeitungen heute früh zum ersten Male wieder erschienen. Sie stimmen alle darin überein, daß der Schabden, den Rapp und seine Anhänger verurteilt haben, ungeheuer ist. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Regierung Rapp ist verschwunden, aber sie hat eine Gefahr wachgerufen, die weit ernster erscheint als die Herrscher der fünf Tage: das Regime Rapp hat den Kommunismus aufs neue zusammenschweiß und gekästigt. Im Leitartikel des „Berliner Tageblatts“ heißt es: Herr Rapp und seine Spießgesellen hatten auch ein Programm. Es lohnt nicht, aber dieses naive Dokument zu reben. Außer Handgranaten und Maschinengewehren wandten sie ein ihnen besonders teures Regierungsmittel an, sie logen mit unerschütterter Dreistigkeit. Jede Nachricht, die sie verbreiten ließen, kam aus einer Schwindelsabrik. — Der „Vorwärts“ schreibt: Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung darf nicht Wiederherstellung des Zustandes von vorher bedeuten, darin sind wir uns alle einig: der sozialistische Charakter der Partei muß stärker betont werden. Die bürgerlichen Parteien werden einsehen müssen, daß gegen die Arbeiter, die die Republik gerettet haben, nicht regiert werden kann. — In der „Vossischen Zeitung“ heißt es: Eines der am meisten besetzten Zugeständnisse ist die Zuhilfenahme des Einflusses der Gewerkschaften auf die Zusammenfassung des Ministeriums und auf die Richtlinien der Politik. Die Fraktionen, die diese Verbindung gutheißen, müssen sich darüber klar sein, daß in ihr ernste gefährliche Keime schlummern. — In einem Artikel „Die Herrschaft der hundert Stunden“ sagt die „Deutsche Zeitung“: Der Rapp'sche Husarenritt war in seiner Wirkung ein Verbrechen am nationalen Gedanken. Rapp und die zu ihm stehenden Kreise scheiterten an politischer Unfähigkeit. Das Furchtbare ist nur, daß diese politischen Kinder letzten Endes die Geschäfte der Demokratie und des Fortschritts besorgt haben. Die Regierung Bauer hat ausgehört.

Die deutsche Nationalversammlung.

(W.B.) Berlin, 23. März. Die für Mittwoch anberaumte Sitzung der Nationalversammlung ist nach einem Beschluß des Verlesenausschusses auf Donnerstag nachmittag angelegt worden. — Wie wir erfahren, will man vor Ostern nur eine oder zwei Sitzungen abhalten. Nach Ostern sollen die wichtigsten Gesetzesvorlagen erledigt werden. Die Fraktionen fast sämtlicher Parteien sind mit Rücksicht auf die politische Lage und die im Gange befindliche Kabinettsbildung dauernd beisammen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 24. März 1920

An unsere Leser.

Wegen längerer Stromsperrung, die heute Vormittag unsern technischen Betrieb lahmlegte, war es uns nicht möglich, den Textteil unseres Blattes in dem gewohnten Umfang fertigzustellen. Wir bitten unsere Leser deshalb um Nachsicht.

Enthebung.

Der württ. Militärbevollmächtigte in Berlin, Generalmajor Renner, wird von seiner Stellung enthoben und dem Umwicklungsamt Württemberg zur Verfügung gestellt.

Vom Landtag.

Noch vor dem Zusammentritt der Vollversammlung des württ. Landtags nehmen die Ausschüsse ihre Arbeiten auf. Der Volkswirtschaftliche Ausschuss tritt heute zur Beratung einiger Eisenbahnfragen, sowie der zahlreichen Anträge zu den Ernährungs- und Wirtschaftsfragen, der Finanzausschuss trat schon gestern zur Beratung der Silberbahn-Übernahme und des Entwurfs über die Kraftverkehrs-Gesellschaft zusammen. — Dem Landtag ist der Entwurf eines Gesetzes betr. Änderung des Beamtengesetzes zugegangen.

Von der Landwirtschaftskammer.

In der letzten Vorstandssitzung der Landwirtschaftskammer wurde beschlossen, das Ernährungsministerium zu ersuchen, dahin zu wirken, daß den Besitzern von Viehpferden die Tiere zum mindesten bis zur Beendigung der Frühjahrspasture belassen werden und daß für die an Frankreich und Belgien abzugebenden Pferde zu dem Schätzungswert ein Zuschlag von 25 Proz. als Ausgleich zum Handelswert gewährt werde. Als Abteilungsleiter für die Abteilung Pflanzenbau wurde Dr. Weich-Hohenheim gewonnen.

Einnahmen der württembergischen Staatseisenbahnen.

Im Februar wurden auf den württ. Staatseisenbahnen 7 990 000 Personen und 1 144 580 Tonnen Güter befördert. Die entsprechenden Einnahmen betragen 6 392 000 M. und 12 282 000 M. Die Einnahmen seit 1. April v. Js. betragen im Ganzen 163 896 000 M.

Sie: verhebung vom 1. April 1920 ab.

Durch eine Verfügung des Finanzministers werden die Steuererhebungen angewiesen, vom 1. April ab noch die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, die Wandergewerbesteuer, sowie den Zuschlag zur Reichsgrundwerbsteuer in den für das Rechnungsjahr 1919 festgesetzten Beträgen bis zum 30. Juni 1920 auf Rechnung der neuen Verwilligung nach den bisherigen Bestimmungen einzuweisen fortzuführen.

* Tübingen, 22. März. Am Samstag wurden die in Ferien weilenden Studenten alarmiert.

Von zusammengerottetem Pöbel wurden sie schwer beschimpft, sie ließen sich jedoch nicht aus der Ruhe und Besonnenheit bringen. Auch die Vorlesungen an der medizinischen Fakultät, an der ein Zwischensemester stattfindet, wurden eingestellt.

(S.B.) Tübingen, 22. März. Eine mißglückte Hamster-

fahrt per Auto von Stuttgart nach Dülkingen machte, wie die „Tüb. Chronik“ berichtet, ein belgischer Offizier in Begleitung von zwei Chauffeuren. Das verächtliche Auto, das ohne Begleitung eines deutschen Offiziers fuhr, wurde auf Benachrichtigung eines Landjägers bei seiner Fahrt durch Tübingen angehalten und der Offizier im Wachtlokal vernommen. 135 Pfund geräucherter Schweinefleisch, Schinken und 20 Pfund Schmelz, das nach Stuttgart hätte gebracht werden sollen, wurden beschlagnahmt. Als der Offizier mit einer höhnisch-grinsenden Miene das Wachtlokal verließ und seinem Auto zuschritt, erregte er den Unwillen der Menge, daß sie ihm ihr Mißfallen unabweisbar zum Ausdruck gab. Hoffentlich werden diejenigen, die sich nicht schämen, ihre Lebensmittel an die ehemaligen Feinde ins Ausland zu verschleppen, empfindlich bestraft.

(S.B.) Döhringen, 23. März. Die Schafweide der Mar-

lung Weinsbach Döhringen, die bisher 400 M. kostete, wurde mit 12 300 M., die der Gemeinde Edarzwiler mit 6000 M., Unterföllbach mit 5000 M. verpachtet. Jede der Weiden kann mit 150 Schafen befahren werden.

Für die Schriftl. verantw.: J. Berr.: H. D. Röcker, Calw. Druck und Verlag der A. Schläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Städtische Lebensmittel-Fürsorge.
Buttermarke 2 kann eingelöst werden. Auf eine Marke entfallen 125 Gramm.

Amtsgericht Calw. Öffentliche Bekanntmachung.

Durch rechtskräftigen Strafbefehl des Amtsgerichts Calw vom 28. Januar 1920 wurden folgende in Althengstett wohnhafte Personen je wegen Verfehlung gegen das Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879, verurteilt durch Milchverwässerung, bestraft und zwar:

1. die Schreinersehefrau Christiane Friederike Flick mit 100 Mark,
2. die ledige Anna Maria Dachtler und
3. die ledige Rosa Dachtler, Töchter des Bauern Karl Dachtler, je mit 50 Mark Geldstrafe und
4. die ledige Rosa Pfeiffer, Tochter des Bauern Jakob Pfeiffer, mit der Strafe des Verweises.

Zugleich wurde die öffentliche Bekanntmachung der Verurteilungen im Calwer Tagblatt angeordnet.
Calw, den 19. März 1920.

Landgerichtsrat Hölber.

Kommunalverband Calw.
Die Ausstellung der Fleischbezugsheine für Wirte usw.
erfolgt gegen Ablieferung der von den Gästen eingenommenen Fleischmarken am
Freitag, den 26. März 1920
während der üblichen Sprechstunden auf dem Oberamt.
Die bisherigen Bezugsheine sind mitzubringen.
Nachzügler können nicht berücksichtigt werden.
Calw, den 22. März 1920.
Kommunalverband: Oberamtmann G. S.

Kommunalverband Calw.
Fleischbestellung u. Markenablieferung.
Der Fleischbedarf für die Zeit
vom 29. März bis 2. Mai 1920
ist mittels des auf diese Zeit lautenden Fleischbestellkartenabschnittes spätestens bis
Samstag, den 27. März d. J.,
bei den Metzger zu bestellen.
Die Ablieferung dieses Bestellkartenabschnittes sowie der Fleischmarken samt Quittungen durch die Metzger hat auf dem Oberamt zu erfolgen, und zwar:
für die Metzger der Stadt Calw
am Montag, den 29. März vormittags,
für die Metzger der Ortsgemeinden A—M
am Montag, den 29. März nachmittags,
für die Metzger der Ortsgemeinden N—Z
am Dienstag, den 30. März nachmittags.
Schlachtscheine sind mitzubringen.
Calw, den 22. März 1920.
Kommunalverband: Oberamtmann G. S.

Bekanntmachung.
Wie in den letzten Jahren muß auch heuer das
Saatgetreide vor der Aussaat gebeizt
werden. Zu diesem Zweck ist für morgen Donnerstag, den 25. März 1920, unter dem Rathaus
Saatbeize aufgestellt,
welche von den Landwirten unentgeltlich benützt werden kann. Außerdem wird auch
Formaldehyd zum Selbstbeizen
an die Landwirte abgegeben.
Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Säen von ungebeiztem Getreide verboten und unter Strafe gestellt ist.
Calw, den 24. März 1920.
Stadtschultheißenamt: G. S. n. r.

100 Ztr. gutes Wiesenheu sofort abzugeben.
Markung Liebenzell.
Angebote befördert die Geschäftsstelle d. V.
Alte und junge Sagen hat zu verkaufen
Matthäus Weil, Altbürg.

Anständiger Herr (Beamter) sucht auf 1. April od. später
1—2 schön möbl. Zimmer
Bahnhofstraße und zentrale Lage bevorzugt.
Gefl. Angebote unter S. E. an d. Geschäftsst. d. V.
Möbl. Zimmer
auf 1. April in Calw oder Hiesau zu mieten gesucht.
Rot. Prakt. Strinz, Untere Marktstr. 85.

Forstamt Langenbrand (Württemberg).
Nadelholz-Stangenverkauf
Am Mittwoch, den 31. März 1920 vorm. 9 30 Uhr in Höfen a. E. im Gasthof z. Ochsen aus Staatswald II Sackberg, III Hundstal, IV Hengstberg, VI Eulentoch. Verkauf: Stk. 1780 Ia, 3100 Ib, 2930 II, 1340 III. Klasse. Haagt: Stk. 870 I, 2570 II, 2620 III. Klasse. Dopfenst.: 3700 I, 4080 II, 800 III, 1130 IV, 1420 V. Klasse. Nebst: Stk. 2800 I, 960 II. KL. Bohnenst.: Stk. 1360.
Losverzeichnis durch die Forstdirektion, G. f. S., Stuttgart.

Bürgerliches
Landhaus oder Villa
ca. 7 Zimmer, schöne Lage, mit Kuggarten und anschließend daran ca. 5 Morgen Acker und Wiesen mit größerer Obstbaum-Anlage suche gegen bar zu kaufen.
Nähere Angaben an Mayer, Stuttgart, Kriegsbergstr. 31 II.

Kranke essen zur Kräftigung täglich Dr. Detker's Eiweiß-Nahrung Urkraft



Ärztlich empfohlen.
Zu haben in Schachteln à 100 gr, Preis M. 5,- in
Apotheken u. Drogerien, wo nicht, wende man sich an
Trocknungswerke Detker & Co. G.m.b.H.
Bielefeld.

Micrographia
L. Bielefeld.

Dachtel, den 23. März 1920.
Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Jacob Eisenhardt,
Schmiedmeister,

nach kurzem, schweren Leiden heute Nachmittag 2 Uhr, sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Donnerstag Mittag 1 Uhr.

V. Teufel, Dentist

Marktplatz Weilderstadt Telefon 55

empfeilt ganze und teilweise Gebisse, Kronen- und Brückenarbeit, Stützähne, Plombieren jeder Art, Reparaturen, sowie schmerz lindern des Zahnziehen.

Mäßige Preise.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 6 Uhr
Sonntags v. 11 bis 2 Uhr

Tabaksteuer kommt!

Empfehle Wiederverkäufern und Wirten

Cigarren

100 Stück zu Mk. 55.— bis 140.—.

Rauchtabake

in reicher Auswahl.

Eugen Dreiß, Calw am Markt.

Oberamtsparkasse Calw Bekanntmachung betreff. die Einführung d. Scheckverkehrs.

Für die Giroteilnehmer hat die Oberamtsparkasse den Scheckverkehr eröffnet. Scheckhefte können von den Girokunden innerhalb der üblichen Kassenstunden in Empfang genommen werden. Von nun ab besorgt die Oberamtsparkasse für ihre sämtlichen (Spar- u. Giro-) Kunden auch den monatlichen Einzug von Schecks jeder Art (Sparassens- und Bank-Schecks).

- Aus diesem Anlaß weisen wir darauf hin, daß
1. die Höhe der Guthaben auf Giro- und Scheckkonto keiner Beschränkung unterworfen ist;
 2. die Giro- und Scheckguthaben täglich mit 3% verzinst werden;
 3. der Giro- und Scheckverkehr der Sparkassen gebühren-, speisen- und portofrei ist;
 4. Zahlungen auf dem Girowege innerhalb ganz Deutschland gemacht werden können.

Wegen der überaus großen Vorteile, die der Giro- und Scheckverkehr (bargeldloser Verkehr) für die Giroteilnehmer mit sich bringt, empfehlen wir jedermann, den Antrag auf Eröffnung eines Giro- und Scheckkontos bei uns zu stellen.

Weitere Auskünfte werden an der Kasse gerne erteilt.
Den 18. März 1920.

Oberamtsparkasse Calw.
Pommert. Unger.

Bezirksarbeitsamt für die Oberamtsbezirke Calw u. Nagold.

Nach der Verordnung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung vom 17. Februar 1919 über die Pflicht der Arbeitgeber zur Anmeldung eines Bedarfs an Arbeitskräften (Staatsanzeiger vom 12. März 1919 Nr. 59) ist jeder Arbeitgeber, welcher 5 und mehr Arbeitskräfte benötigt, verpflichtet, 24 Stunden nach Eintritt des Bedarfs bei einem nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweise (Arbeitsamt), welcher sich mit der Vermittlung von Arbeitskräften der benötigten Beschäftigungsart befaßt, anzumelden. Die Unterlassung dieser Meldepflicht ist mit Strafe bedroht.

Sodann enthält die Verordnung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilisierung zur Behebung des Arbeitermangels in der Landwirtschaft vom 16. März 1919 (R. G. Bl. S. 310) — welche sich noch in Kraft befindet — folgende wichtige Bestimmung:

- § 1. Die Arbeitgeber in der Land- oder Forstwirtschaft sind verpflichtet, jede offene Stelle sofort einem nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweis anzumelden, sowie von jeder Behebung der als offen gemeldeten Stellen dem Arbeitsnachweise, bei dem die Anmeldung erfolgt ist, binnen 24 Stunden Mitteilung zu machen.

Arbeitgeber und Unternehmer werden wiederholt auf die Einhaltung dieser Bestimmungen aufmerksam gemacht. Zuwiderhandlungen müssen zur Anzeige gebracht werden.
Calw, den 24. März 1920.

Verwalter: Prof.

**Batter-
Sägeblätter**

neue und gebrauchte hat zu verkaufen.
M. Walz, Liebenzell.
(Längenbachtal.)

**Größerer Posten
leere Kisten**

abzugeben.
Störzinger & Schwinghammer, Leinach.

Kropf! Dicken Hals! beseitigt Apoth. Rathelhubers Kropfgeist!

Gleichzeitige Anwendung meines Kropfpulvers erhöht und beschleunigt die Wirkung. Preis des Pulvers Mk. 3.50 Preis des Kropfgeistes Mk. 5.—. Porto und Packung extra! Allein durch Hofapotheke Heddingen Hohenz.



Ruf's Heidelbeeren mit Zutat. Pakete zu 100 Liter M. 42.50

Ruf's Heidelbeeren mit Zutat. Pakete zu 50 Liter M. 21.50, mit Süßstoff 100 Liter M. 3.50 teurer.

Ferner Kunstmostansatz mit Heidelbeersatz, mit und ohne Süßstoff, in Flaschen zu 50 und 100 Liter.

Niederlagen:
Friedrich Lamparter, Calw.
Emil Körner, Hirsau. Fr.
Oswald, Liebenzell. Carl
Straile, Althengstett. Gott.
Sattler, Stammheim. Gottl.
Walz, Deckenpfronn.

Lein-Mädchen

gesucht für vormittags im kleinen Familien bei guten Lohn.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Mädchen-Gesuch.

Suche zum sofort. Eintritt 2 tüchtige, ehrliche

Mädchen

für Küche und Haushalt, denen Gelegenheit geboten ist, das Kochen gründlich zu erlernen. Gehalt nach Ueber-einkunft.

Angebote unter E. 70 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mädchen-Gesuch.

Suche ein jüngeres

Mädchen

von 14 bis 17 Jahren bei guter Behandlung

Wart. Grohhans, Leinach.

Paul Räuchle, vorm. J. Steudle
Calw, am Markt. Fernsprecher III.

Geschäftshaus für
Bekleidung und
Ausstattung.

Pflegestellen gesucht.

Zur Unterbringung von Kindern im Alter bis zu 3 Jahren suchen wir alsbald

gute Familienpflegestellen gegen zeitgemäßes Pflegegeld.

Pforzheim, den 13. März 1920.

Armenverwaltung.

Emailliesen-Lehrmädchen

bei gründlicher Ausbildung kann sofort eintreten

Aug. Ullmann, Email-Kunst-Anstalt, Pforzheim, Westl. Karl-Fr. Str. 63.

Tüchtige Schreiner

bei hohem Lohn sofort gesucht
Störzinger & Schwinghammer, Leinach.

Bijouterie- Lehrlinge

Poliseusen-
Lehrmädchen

werden sofort angenommen
Ph. Trunk, Pforzheim,
östl. Karl-Friedr.-Str. 58.

Einfaches, älteres, ehrliches Mädchen

das schon in besserem Hause gedient hat, findet auf 15. April oder 1. Mai gute Stelle. Guter Lohn und gute Behandlung.
Näheres in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Zimmer- Mädchen

gesucht
Ruhhaus Wondachtal
bei Bad Liebenzell.

Neues Gebäck zu Bienenhaus

für 12 Völker Obenbehandlung zu verkaufen.
Anfragen an d. Geschäftsstelle des Blattes.

Generalmajor
den Abwicklungs

mlung des württ.
uf. Der Volks-
iniger Eisenbahn-
Ernährungs- und
gestern zur Be-
schwurs über die
tag ist der Ent-
feges zugegangen.
mer.

irtschaftsstammer
erfuchen, dahin
die Tiere zum
stellzeit belassen
gien abzugeben.
tag von 25
werbe. Als Ab-
enbau wurde

chen

aatseisenbahnen
er befördert. Die
und 12 282 000
gen im Ganzen

920 ab.

rs werden die
noch die Grund-
erbesteuer, sowie
n für das Rech-
d. Juni 1920 auf
herigen Bestim-

tag wurden die
Bon zusammen-
pft, sie stehen
bringen. Auch
t, an der ein

ichte Samster-
en machte, wie
Offizier in
e Auto, das ohne
auf Benachrichti-
Elbigen ange-
n. 135 Pfund
d Schwelnefest,
wurden beschlag-
nden Miene das
egte er den Un-
ngzweideutig zum
sch nicht schämen,
Ausland zu ver-

peide der Mar-
M. Kofele, wurde
6000 M. Unter-
en kann mit 150

Röder, Calw.
bruderet, Calw.

Langenbrand
Bürtibg).

delholz-
enverkauf

ttwoch, den 31.
0 vorm. 9 30 Uhr
n. E. im Gasthof
aus Staatswald
g, III Hundstol,
verg, III Entenloch,
k 1780 Ia, 3100 Ib,
1340 III. Klasse.
k. 870 I, 2570 II,
Klasse. Hopfenk.:
080 II, 800 III,
1420 V. Klasse.
a. 2800 I, 960 II. Kl.
Stk. 1360.

ichnisse durch die
ktion, G. f. S.,
uttgart.

irgerliches

dhhaus

r Villa,

mer, schöne Lage,
rien und anschlie-
n ca. 5 Morgen
und Wiesen mit
Obstbaum-Anlage
n bar zu kaufen.
Angaben an
Stuttgart,
sbergstr. 31 II.

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw e. G. m. b. H.

Die General-Versammlung

findet am 31. März 1920, nachmittags 4 Uhr, im Gasthof zum „Bäbischen Hof“ in Calw statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
2. Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
3. Verwendung des Reingewinns.
4. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern.
5. Ergänzungswahl des Aufsichtsrats.
6. Festsetzung der Höchstätze im Sinne des § 30 Abs. 2 der Satzung.
7. Auszahlung der Gewinnanteile aus vollen Geschäftsanteilen.

Wir laden unsere Mitglieder zur Teilnahme an der Versammlung freundlichst ein.

Calw, den 24. März 1920.

Für den Vorstand: Georg Wagner. Für den Aufsichtsrat: Hans Fehrer.

Hosenzeuge
Einsackhemden, Trikothemden
Unterhosen, Strickwesten
Herrensocken, Hosenträger

empfehlen

Paul Käuchle
vormals J. Steudle
Calw am Markt.

Schöne Auswahl in
Herren-, Burschen- u. Knaben-
Anzügen, sowie in Anzugstoffen
Friedr. Wegel, Calw, Badstraße.

Landwirtschaftliche Maschinen

und
Geräte aller Art
sowie
Siebe und Drahtwaren
empfehlen
Gg. Wackenhuth.

Die Delfabrik von Aug. Reichert & Cie. Nachf. G. m. H. in Nagold

benachrichtigt ihre Kunden, daß die Züge der Linie Nagold—Altensteig ab 29. ds. bis zur neuen Ernte nicht mehr bei der Delfabrik anhalten werden.

Delfaaten werden wie früher täglich zum Schlagen angenommen!

Schönen 3 blättrigen Kleefamen

Pfund 23 Mk., empfiehlt
Karl Schlag, Liebenzell.

Das Calwer Tagblatt kann jederzeit bestellt werden!

Rauchtabak Schnupftabak (Schmalzer)

empfehlen
Fr. Pfeiffer, Vorstadt.

Empfehle für

Hauschlachtungen:
schöne Zwiebel,
sowie alle Sorten
Gewürze

F. Volz,
Oberreichenbach.

Schürzen

i. Zeugle u. Satin
für Erwachsene
und Kinder
sehr preiswert
Emilie Herion.

Etwas Gutes
für Haare und Haarboden ist
echtes
**Brennessel-
Haarwasser,**
ferner feinst. Birkenwasser
Zu haben b. Otto Vinçon, Col.

RAFFEE
Fernsprecher Nr. 120.

in bekannt
gut. Mischung,
roh u. jede Woche
frisch gebrannt
empfehlen bestens
C. Serva.

bleiben Sie der alt-
bewährten Marke



Breisgauer
Kunst most ansatz
in verbesserter Form mit
Heidelbeer-Zusatz
und achten Sie beim Ein-
kauf auf die Schutzmarke.
Ab 1. April sollen Most-
substanzen besteuert
werden und empfehle ich
daher frühzeitige Ein-
deckung.
Niederlagen durch Blatete
erkennlich. Außerdem ver-
langen Sie Prospekte direkt
vom Hersteller
Eduard Palm, Frei-
burg i. B.

Zickel-

sowie alle andern Felle
kauft zu den höch-
sten Tagespreisen.

E. Maischhofer,
moderne Tierausstopferei,
Pforzheim, Lindenstr. 52,
Telephon 1501.

Wirte und Wiederverkäufer!

Ein grösserer Posten

Zigarren und Zigaretten

ist neu eingetroffen!

Gebe denselben vor Eintreten
der hohen Tabak-Steuer zu
möglichst billigen Preisen ab.

Zigarren von 50 bis 120 Mark pro 100 Stück.

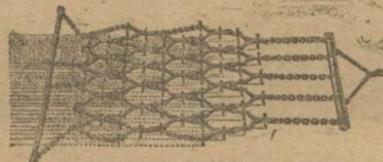
Wirte und Wiederverkäufer,
sowie auch Private erhalten
bei Abnahme von 100 Stück
hohen Rabatt!

Robert Ott, Calw

Tabakwarengrosshandlg., Salzgasse



Rarrenpflüge, Wendepflüge,



Udereggen, Wieseneggen,

Kultivatoren

zu noch mäßigen Preisen empfiehlt

Emil Retter, Weilberstadt.

Wir kaufen jede Menge
Tannen-, Fichten- u. Kiefer-
Rollen und -Scheiter,
1 und 2 Meter lang und erbitten Angebote
Blank & Stoll, Calw.

Zu kaufen gesucht
kleineres Ein-
familienhaus,
an der Bahnlinie Pforzheim-Calw.

Angebote unter F. B. 4073 an Rudolf Mosse-Pforzheim.

Verkaufe im Auftrag sehr
gut erhaltenen
Ueberzieher
für schlanken 17-19 jährig.
jungen Mann
Schühle, Schneidermstr.,
Badstraße 346.

Guterhaltenes
Piano
zu kaufen gesucht.
Angebote unter W. 70
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Einen gut erhaltenen
Anzug
für größeren Herrn passend,
hat zu verkaufen
Th. Schechinger,
Schneidermstr.

Neue moderne
**Damen-
Stiefel**
Größe 36 abzugeben.
Wer, sagt die Geschäfts-
stelle des Blattes.

Bezirksverein für Geflügelzucht Calw.

Für die diesjährige Aufzuchtperiode empfehlen wir
den Bezug von

Brut-Eiern

aus den Zuchtschlägen unserer Mitglieder. Es geben ab:
Gottfried Schütte, Erbküchli (Landesverbands-
zuchtstation): rebhuhnfarbige Italiener Hühner pr. Ei 1 M.
Schuhmann Böcher, Calw: rebhuhnfarbige Ita-
liener Hühner pr. Ei 1.50 M., nur in beschränkter Anzahl.
Landwirt Kling im Hau b. Calw: rosenkammige
rebhuhnfarbige Italiener Hühner pr. Ei 1.50 M.

Frau Fabrikant Samwald, Calw: weiße Ita-
liener Hühner pr. Ei 1.60 M., weiße Reichshühner pr. Ei
2 M., gestreifte Plymouth Rocks-Hühner pr. Ei 2 M.,
virginische Schneeputen pr. Ei 5 M. (für Mitglieder des
Geflügel-Zuchtvereins oder des Hausfrauenvereins: Ita-
liener Hühner 1.30 M., Reichshühner 1.60 M., Plymouth
Rocks 1.60 M., Schneeputen 4 M.); nur in beschr. Anzahl.

Ingenieur Schmidt, Hirau: schwarze Rheinländer
Hühner u. rebhuhnfarbige Laufenten je pr. Ei 2.50 M.;
Gänsefüßen auf Bestellung.

Frau Privatier Hösch, Hirau: Krossen-Kreuzungs-
enten pr. Ei 1.60 M., nur in beschränkter Anzahl.

Fortwärt Mast, Bad Liebenzell: gelbe Italiener
Hühner pr. Ei 2 M. (für Vereinsmitglieder 1.50 M.),
Smaragdenten pr. Ei 3 M. (für Vereinsmitglieder 2 M.),
nur in beschränkter Anzahl.

Zum Bezug von Brutereien sind (Stadt)-
schultheissenamtlich beglaubigte Bezugsscheine erforderlich.
Mitglieder des Geflügel-Zuchtvereins können solche Scheine
auch durch den Vorstand erhalten.

Bez.-Bienenzüchter-Verein Calw.

Dem Landesverein sind für seine Mitglieder
vom Landesverwertungsamt

6-8000 Zünder-Riften,

Größe 39x39x17 cm,
Größe 35x35x14.5 cm,

zum Preis von ca. Mk. 3.50-4.00 zur Verfügung gestellt
worden. Die Riften lassen sich leicht zu Sommerbienen-
Wohnungen herrichten.

Mitglieder welche von diesem Angebot Gebrauch machen
wollen, wollen ihre Bestellungen alsbald durch die Ver-
trauensmänner dem Unterzeichneten zugehen lassen.

Der Vorstand: J. Knecht.

FRIEDRICH DAUR CALW

Schwarze Frauentuchjacken

Hiermit beehre ich mich meine

Modellhut- Ausstellung

ergebendst anzuzeigen und lade zu deren
Besichtigung höflichst ein.

Schöne Auswahl in
Konfirmandenhüten.

Ältere Hüte werden modern
und billig umgearbeitet.

Marie Dorn, Untere Marktstr.

Futterkalk Marke B

für Vieh u. Schweine
das Beste.
F. Volz,
Oberreichenbach.

Eine Partie

Riften und 2 neue Abortfuge

hat zu verkaufen
Frau Anna Schoppe,
Liebenzell, Hindenburgstr.

Ein Paar Herren- Schnürstiefel

Nr. 44 billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Bl.

1 Sofa

(Friedensware)
bereits neu hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Geschäfts-
stelle des Blattes.

1 älteren, aber gut erhalten.
Rinderwagen
zu kaufen gesucht.
Lederstraße 166 II.